

Swimming with Men

STIMMEN IN DEN MEDIEN

Eine skurrile Männergruppe, voller Liebe und Humor INDIEKINO

Eine britische Feel-Good-Komödie, ebenso situationskomisch wie selbstironisch. Programm kino.de

Britischer Humor von seiner besten Seite, mit einem hochkarätigen Ensemble um Comedy-Star Rob Brydon. film.at

Ganz und gar nicht in Badehosen – SWIMMING WITH MEN ist britischer Humor von seiner besten Seite! Mit einer ordentlichen Portion Herzlichkeit versammelt der Film ein hochkarätiges Ensemble mit Jim Carter, Rupert Graves und Adeel Akhtar um den Comedy-Star Rob Brydon als Eric.

Dem heimischen Komödien-Einerlei schwimmen diese schrägen Badenixen mit weitem Abstand souverän davon.

Um den englischen Comedy-Star Rob Brydon als Buchhalter Eric gesellen sich renommierte TV-Größen wie Rupert Graves (Sherlock), Jim Carter (Downton Abbey) und Adeel Akhtar (Four Lions). Die Chemie in dieser Herrenriege fällt spürbar stimmig aus. Sichtlich entspannt spielt man sich die Pointen-Bälle zu. Für Situationskomik gibt es reichlich Anlass - und die fällt bei Briten traditionell mit jenem unnachahmlich unaufdringlichen Understatement aus... programm kino.de

Britische Komödie in bester The Full Monty-Manier voll schwarzem kauzigem Humor um eine Gruppe Männer, die sich als Synchronschwimmer von der Last des Lebens freischwimmen.

Was Swimming with Men sehenswert macht, ist zum einen die Thematik, die wohl vor allem, aber nicht nur Männer ansprechen dürfte und mit der „Erlösung“ des Synchronschwimmens – einer doch eher ungewöhnlichen, wenn auch symbolträchtigen Tätigkeit – kreativ umgesetzt wurde. Und zum anderen die Männer, die alle irgendwie so unbeholfen, verloren und gleichzeitig bestimmt wirken, dass man sie ins Herz schliessen muss.

Cineman

Nirgendwo werden Underdogs amüsanter gefeiert als im britischen Kino! In der Tradition von „Ganz oder gar nicht“ oder „Kalender Girls“ strampelt sich

in dieser Feel-Good-Komödie ein Trupp männlicher Synchronschwimmer ab, um sich im tristen Hallenbad ein bisschen Würde und Werte im Leben zu bewahren. Die sportlichen Anstrengungen der schrägen Stehaufmännchen fallen erwartungsgemäß ebenso situationskomisch wie selbstironisch aus. Not amused dürften allein die Funktionärs-Bonzen von Olympia sein: Sie verbieten Männern bis heute den Zutritt ins Synchronschwimm-Becken.

